

DFG-Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD)

Das CRTD wurde im Januar 2006 als DFG-Forschungszentrum gegründet und im Oktober 2006 zusätzlich als Exzellenzcluster der TU Dresden in der Exzellenzinitiative des Bundes bewilligt. Die Forschung im Zentrum hat zum Ziel regenerative Therapien für Krankheiten wie Diabetes, Parkinson oder Herz-Kreislauferkrankungen zu entwickeln. Das CRTD hat einen interdisziplinären Netzwerkcharakter mit etwa 80 Mitgliedern aus verschiedenen Forschungseinrichtungen Dresdens und mehreren Partnern aus der Wirtschaft.

Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik (MPI-CBG)

Das MPI-CBG ist eines von 80 Instituten der Max-Planck-Gesellschaft, wurde 1998 gegründet und arbeitet seit Februar 2001 an seinem Standort in Dresden. Derzeit suchen 25 Arbeitsgruppen neue Erkenntnisse zu den grundlegenden Prozessen in der Zelle. Vielfach liefern die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung auch Anhaltspunkte für die Diagnose und Behandlung.

Sonderforschungsbereich 655 (SFB 655)

Der SFB 655 „Von Zellen zu Geweben: Determination und Interaktionen von Stammzellen und Vorläuferzellen bei der Gewebekonstruktion“ ist an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden angesiedelt und wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Mit dem Ziel, die biologischen Grundlagen von somatischen Stamm- und Vorläuferzellen bei der Gewebekonstruktion zu verstehen, arbeiten in diesem SFB 20 Forschergruppen auf dem biomedizinischen Campus zusammen.

Stammzellen: Kleine Zellen, große Wirkung



Einladung zu einer Informationsveranstaltung während des

3. Internationalen Stammzellkongresses in Dresden

www.sfb655.de
www.crt-dresden.de
www.mpi-cbg.de

Fragen zur Veranstaltung bitte an: SFB655@uniklinikum-dresden.de



Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus



DIE DRESDNER

Der Sonderforschungsbereich 655, das DFG-Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden und das Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik laden während des 3. Internationalen Stammzellkongresses herzlich zu einer Veranstaltung für die Öffentlichkeit ein

am **12. Juli 2010**
um **19:30 Uhr**

im **Internationalen Congress Center Dresden**
Ostrauffer 2, 01067 Dresden

Eintritt frei

Vor zwölf Jahren erschienen die ersten Studien über humane embryonale Stammzellen (HES). Schnell verbanden sich Verheißungen von neuen Therapien und Befürchtungen hinsichtlich moralischer Dambrüche mit der Forschung an diesem Zellwundern. Der 3. Internationale Stammzellkongress vom 11.-14. Juli 2010 bietet die Gelegenheit, eine Art Zwischenbilanz zu ziehen. Während einer öffentlichen Veranstaltung werden renommierte Forscherinnen und Forscher aus Dresden von ihrer Arbeit berichten, von der weltweiten Vernetzung und Organisation von Wissenschaft, von Ergebnissen der Grundlagenforschung und von klinischen Anwendungen. Hinzu kommt, da die in Aussicht gestellten moralischen Dambrüche offenkundig nicht eingetreten sind, ein kritischer Rückblick auf Inhalte und Verlauf der bioethischen Debatte.

Moderation:

Prof. Elisabeth Knust
Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik Dresden



Prof. Wieland Huttner

Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik Dresden

Biomedizinische Forschung -
Dresdner Standortbetrachtung

Prof. Elly Tanaka

DFG-Forschungszentrum für
Regenerative Therapien Dresden

Einem Regenerationswunder
auf der Spur



Ulrich Braun

Medizinische Klinik und Poliklinik I
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
der Technischen Universität Dresden

Stammzellen im Spiegel der
Ethik-Debatte

Prof. Gerhard Ehninger

Medizinische Klinik und Poliklinik I
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
der Technischen Universität Dresden

Brückenschläge - Von der Forschung zur
klinischen Anwendung

